

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

ERHALTUNG VON BÄUMEN GEMÄß § 9, ABS. 1, NR.25 BAUGB

Auf den zeichnerisch festgesetzten Flächen für die Erhaltung von Bäumen sind die vorhandenen Gehölze zu pflegen und ständig zu erhalten. Das Aufasten der Bäume ist nur aus Gründen der Gefahrenabwehr (z.B. im Bereich des Sichtdreiecks) zulässig. Aufschüttungen oder Abgrabungen im Wurzelbereich sowie andere Beeinträchtigungen sind nicht zulässig. Bei Abgang sind die Bäume durch standortgerechte, einheimische Laubgehölze (als Hochstamm) zu ersetzen.

ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN GEMÄß § 9, ABS. 1, NR.25 BAUGB

Auf den zeichnerisch festgesetzten Flächen sind Bäume und Sträucher als leichter Heister, 1 x verpflanzt, 80 - 100 cm, bzw. als Strauch, 2 x verpflanzt, 60 - 100 cm, in Gruppen von 3 bis 10 Pflanzen der gleichen Art, zu pflanzen.

Sie sind als freiwachsende Hecke zu pflegen und ständig zu erhalten. Die Pflanzdichte soll 1 Strauch pro m² betragen.

Dabei sind nur standortgerechte, einheimische Laubgehölze zulässig, wie:

Eiche
Linden

Ahorn

Esche

Hainbuche

Ahorn

Vogelkirsche

Traubenkirsche

Hartriegel

Hasel

Holunder

Wildrosen

Felsenbirne

Liguster

Heckenkirsche

Schlehe

Eberesche

Weißdorn

Hundsrose

sowie die Verwendung von autochthonen Saatgut (heimischer Herkunft) zulässig.

VON BEBAUUNG FREIZUHALTENDE FLÄCHEN GEMÄß § 9, ABS. 1, NR.10 BAUGB

Entlang der Landes- und Kreisstraße ist nach § 24 (1) Niedersächsisches Straßengesetz eine Bauverbotszone von 20 m einzuhalten. Als Bezugspunkt wird der Fahrbahnrand festgesetzt, d.h. die Bauverbotszone verringert sich um den Abstand der Straßennebenanlagen.

NUTZUNG INNERHALB VON SICHTDREIECKEN GEMÄß § 9, ABS. 1, NR.11 BAUGB

Innerhalb von Sichtdreiecken sind über der Fahrbahn keine baulichen Anlagen oder Anpflanzungen höher als 0,80 m zulässig. Bäume mit einem Kronenansatz über 2,50 m sind davon ausgenommen.